

(Die Welterzeugung von Zucker.) Seit Ausbruch des Weltkrieges ist noch mehr als schon vorher das Bestreben zu beobachten, die koloniale Rohrzuckererzeugung nach Kräften zu steigern. Das ist auch durchaus gelungen. Zahlmäßig ist die Erzeugung von Rübenzucker im Verhältnis zu der Erzeugung von Rohrzucker vor allem noch durch den in nicht gerade weiser Voraussicht künstlich geminderten Rübenanbau in Deutschland und Oesterreich-Ungarn herabgedrückt worden. Die Ursachen sind bekannt, und ebenso bekannt ist das Bestreben, den Rübenanbau der beiden verbündeten Mittelmächte nach Möglichkeit wieder auf die alte Höhe zu bringen, ein Unternehmen, das leider bedeutende Schwierigkeiten in sich birgt, deren Ueberwindung bis heute trotz redlichster Mühehaltung noch nicht gelungen ist — und vielleicht auch zunächst nicht gelingen wird. Es sind namentlich die widerstreitenden Interessen der Erzeuger und der Verbraucher in Einklang zu bringen. Das ist diesmal umso schwerer, als sie sehr weit auseinandergehen. Und dennoch wird ein Weg gefunden werden müssen, der gangbar ist und der für die beiden Mittelmächte gleicherweise so merkwürdigen Zuckerknappheit ein baldiges Ende bereitet. Die Entwicklung der Rohrzuckerindustrie und der Rückgang der Rübenzuckerindustrie wird in den nachfolgenden Aufstellungen deutlich vor Augen geführt. Nach den Feststellungen des New-Yorker Hauses Willitt u. Gray, denen stets Bedeutung zuzusprechen ist, betrug die Erzeugung von Rohrzucker in allen Erdbereichen: im Betriebsjahr 1913/14 196,430.000 Zentner, im Betriebsjahr 1914/15 203,430.000 Zentner, im Betriebsjahr 1915/16 210,500.000 Zentner. In zwei Jahren ergibt sich also eine Steigerung in der Erzeugung von Rohrzucker um rund 14,070.000 Zentner. Ganz im Gegensatz zu dieser Entwicklung steht die Erzeugung von Rübenzucker. Sie betrug (in Rohzuckerwert): im Betriebsjahr 1913/14 176,920.000 Zentner, im Betriebsjahr 1914/15 164,870.000 Zentner, im Betriebsjahr 1915/16 119,670.000 Zentner. Hier also ergibt sich in zwei Jahren ein Rückgang von rund 57,250.000 Zentnern, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in dieser Zahl Amerika mit einem Plus von 2,600.000 Zentnern enthalten ist. Für das laufende Betriebsjahr (1916/17) liegen heute natürlich zunächst nur vage Schätzungen vor. Sie erhöhen zwar die Erzeugung von Rübenzucker um einige Millionen Zentner, aber um noch weit mehr Millionen Zentner ist die erneute Heraushebung der Erzeugung von Rohrzucker einzustellen. Das Verhältnis geht also noch mehr auseinander, und zwar zumgunsten des europäischen Rübenzuckers, der die Erzeugung von Rohrzucker noch vor einigen Jahren weit hinter sich ließ, wozu allerdings der durch politische Wirren hervorgerufene starke Rückgang der kubanischen Erzeugung wesentlich beitrug. Die beiden Mittelmächte als früher größte Zuckerausfuhrländer werden reiche Arbeit haben, um wieder auf die alte Stufe zu gelangen, deren Stimmung sicher im allgemeinen Interesse liegt.